



**Das fünffte Buch von den Kranck-
heiten der Pferdte / so da ist vnd handelt von allen vnd jeden
Kranckheiten vnd Gebrechen der Geburts-
glieder.**

**Von den Apostemen vnd Geschwären der
Geburtsgeyn.**
Das erste Capittel.



B Jewell die Geburtsgeyn vnter allen diesen Gliedern / deren wir in diesem Buch / wie in dem Tittel ist erwehnet worden / Meldung zu thun / gedenccken / die fürnembste vnd nothwendigste sind / hat vns vor gut angesehen / auch von denselbigen den Anfang zu machen.

Ursachen.

Sind demnach dieselbige / wie auch das ganze Geschröt oder Sack / in welchem sie ligen / sonderlich den Apostemen / Geschwären vnd andern der gleichen Gebrechen vnterworffen / vnd bekommen dieselbige entweder von aussen her / oder auß einer innerlichen Ursachen.

Die innerliche Ursachen sind die Bläste / die Flüsse vnd Ubersfall der hitzigen oder kalten Feuchtigkeiten / so durch die Aufblähung des Geschröts / vnd denn auch wenn man auff des Pferds Gang Achtung gibt / leichtlich erkennen werden / ob es ihme nemlich an demselbigen viel oder wenig mangle.

Ausserhalb bekommen sie solche Mängel / wenn sie etwan gestochen / oder von einem wilden Thier gebissen werden / oder sich selbst vnter einander beyssen vnd schlagen.

Kenzeichen.

Wenn die Geschwulst oder Aufblähung des Geschröts von dem Uberslauff hitziger Feuchtigkeiten herkommen / so ist der Ort nicht allein anzugreyffen fast heys / sondern es empfindet auch das Pferd grossen Schmerzen / vnd ist die Hise der Geburtsgeyn viel grösser vnd schärpffer / als bey der kalten Watery: die Geschwulst aber in der kalten sehr hart vnd dicht.

Cur vnd Heylung.

Solchem Mangel zu begegnen / muß man das Pferd erstlich mit einer bequemen Diet versehen / vnd dem Gedärme seines gemeinen Vnraths / da es die Noth erfordert / durch den Gebrauch der Clystir abhelffen.

Nachmals / im Fall die Watery hitzig / auff der Seyten gegen den geschwollenen Geburtsgeyn vber / oder auff beyden zugleich ein Ader eröffnen: wenn nemlich beyde Seyten mit der Kranckheit behafftet sind.

Arzney für den Anfang.

Die Arzneyen aber / welche man in dem ganken Lauff solcher Kranckheit zu gebrauchen pflegt / sind viel vnd mancherley / vnd einander sehr vngleich: Als Salben / Bäder / Pflaster / &c.

Die Salben / deren man sich im Anfang gebraucht / sind Rosenöle / das weiß von Eiern / Rosenwasser vnd Milch mit einander vermische. Oder Rosenöle / Violöle vnd Milch. Oder der Safft von Wegrich / oder der von Burgelkraut mit Rosenöle vnd Eyerklar vermische.

Oder die Brühe von Gersten vnd Lattich mit Rosenöle vermische.

An stat der Bäder oder Bähungen / nimpt man einen grossen Schwamm / daucht denselbigen in der Mixtur von Wasser vnd Essig.

Oder / in der von Wegrichsafft vnd Rosenwasser: Oder / in sonst warm Wasser mit Essig vnd ein wenig Rosenwasser vermische: Oder in der Mixtur von Milch / Essig vnd Burgelkrautsafft / vnd legt ihn dem Ort warm vber.

Zu einem Pflaster nimpt man der weissen Erden auß Ereta / vermische dieselbige mit Essig vnd Eyerklar: oder mit Essig vnd Salt / vnd rührt so lang vnter einander / bis es die rechte

B

C

D